

Hansestadt Stendal		Antrag	Datum: 26.04.2018
Amt:	61 - Planungsamt	Drucksachenummer:	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Az.:		A VI/053	
TOP:	Antrag Fraktion CDU/Landgemeinden - Maßnahmen der Bauleitplanung		

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:
Haupt- und Personalausschuss	am:	07.05.2018	
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	13.06.2018	
Haupt- und Personalausschuss	am:	25.06.2018	
Stadtrat	am:	09.07.2018	

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt durch Maßnahmen der Bauleitplanung die Bebaubarkeit der Grundstücke an Pferdetränke, Wiesenweg, Nachtweide, Weidengang und Zur Weide zwischen den B-Plangebietten Haferbreiter Weg Süd und nördlich Arnimer Damm herzustellen.

Begründung:

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Baugrundstücken trifft in der Hansestadt Stendal auf ein äußerst knappes Angebot an Bauplätzen.

Kurzfristige Abhilfe ist auch durch die Ausweisung von Bauflächen am Uenglinger Berg nicht zu erwarten.

Statt im Umland auf der grünen Wiese Flächen auszuweisen, ist es sinnvoller die Potentiale an bestehenden Straßen zu nutzen. Diese ist auch aus Gründen des Klimaschutzes vorzuziehen, da im Gegensatz zur Anweisung im Umland das Verkehrsaufkommen minimiert wird.

Eine Bebauung Bungalowstil bei einer sehr geringen Siedlungsdichte hat keine nennenswerten Auswirkungen auf das Thema Kaltluftentstehung und Stadtdurchlüftung. Über Festsetzungen der Bauleitplanungen kann die Versiegelung der Flächen ausreichend gesteuert werden. Des Weiteren kann eine Festlegung pro 500m² ein Laubbaum zu pflanzen oder eine Begrünung von Dächern bei Garagen erfolgen. Die Frischluftleitbahn über den Ostpark wird nicht wesentlich beeinflusst.

Es steht zu befürchten, dass die Hansestadt wegen der unzureichenden Ausweisung von Bauplätzen Einwohner oder potentielle Zuzügler an andere Standorte verliert. Die durch die günstigen Zinsen entstandenen Möglichkeiten in Verbindung mit der höheren Bedeutung von selbstgenutzten Immobilien für die Altersvorsorge, sind für die Bürger nur bei einem ausreichendem Grundstücksangebot nutzbar.

Ein weiterer Vorteil ist die vorhandene komplette Erschließung dieser Straßen und eine kurzfristige Umsetzung des Baurechts.

Die Verknappung hat zu dem zu erheblichen Preissteigerungen geführt. In der Oststadt werden mittlerweile 80-100 € für Bauland verlangt. Dieses entspricht dem Preisniveau des Wolfsburger Umlandes. Der Standortvorteil der Hansestadt, durch Vorhaltung günstigen Baulandes gegenüber dem näheren Umfeld bis Magdeburg oder Wolfsburg, ist durch die verfehlte Baulandpolitik der Verwaltung nicht mehr gegeben.

Eckhardt, Wolfgang
Einreicher

Anlagenverzeichnis:

Antrag Fraktion CDU/Landgemeinde